Faszination

Alpenvögel

Ausgewählte

# Alpenvögel

## Ein Kurzführer zur Bestimmung

www.lbv.de

LBV

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Bayerischer Naturschutzfonds

Stiftung des Öffentlichen Rechts

GlücksSpirale

## Wandern und Alpenvögel beobachten

Über unsere Vogelwelt wissen wir mehr als über jede andere Tiergruppe. Große Lücken klaffen jedoch noch immer in unserem Wissen über die Verbreitung und Häufigkeit unserer Alpenvögel. Grund hierfür ist vor allem die zum Teil schwere Zugänglichkeit unserer Alpen, und das, obwohl sich jedes Jahr viele Tausend Wanderer in den bayerischen Alpen aufhalten. Mit deren Hilfe hoffen Naturschützer Informationen über unsere Alpenvögel zu sammeln.
Beobachtungen von 21 ausgewählten Alpenvogelarten können Wanderer direkt in eine auf Faltblättern abgebildete Karte eintragen und in einer Tabelle mit Art, Anzahl, Datum und zusätzlichen Informationen erläutern oder digital über die Projekthomepage melden (www.lbv.de/alpenvoegel).

Die Faltblätter sind an folgenden Stellen erhältlich:

- alle DAV-Hütten in den Projektgebieten Westliches Karwendel und Allgäuer Hochalpen
- Gästeinformationen Bad Hindelang und Oberstdorf, Alpenwelt Karwendel (Krün, Mittenwald, Wallgau), Karwendelbahn
- beim Landesbund für Vogelschutz e.V. (LBV)

Fotos: Hintersteiner Tal (Rückseite), Steinadler, Höhenprofil - H. Werth; Wanderer - A. Schäffer; alle übrigen - H.-J. Fünfstück, www.5erls-naturfotos.de

In diesem Taschenführer sind einfache Erkennungsmerkmale und Angaben zum Vorkommen der Arten erläutert.

- Höhenangaben beziehen sich hier auf die Vorkommen in den Alpen, die über eine Farbkodierung einfach verdeutlicht wird:

Wald <1800 m

Offenland 1300–1800 m

Offenland, Felsen, Geröll >1800 m

Luftraum über allen Lebensräumen

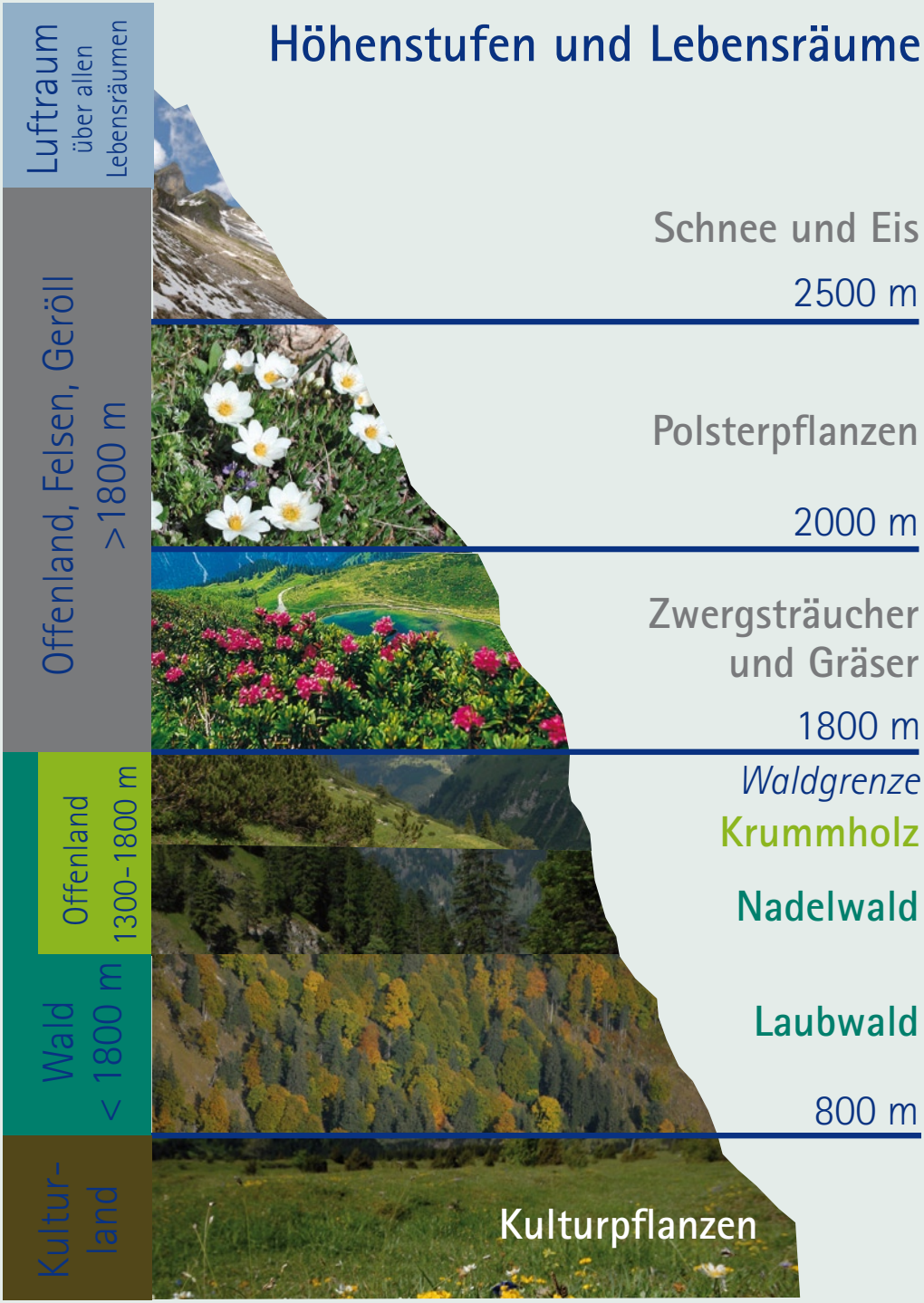
- Gesang und Ruf sind nur bei einzelnen Arten angegeben
- Spannweiten sind nur bei den großen Seglern angegeben
- Abkürzungen: M=Männchen, W=Weibchen, J=Jungvogel

**Ihre Sicherheit ist uns wichtig! Bitte konzentrieren Sie sich auf den vor Ihnen liegenden Weg – wenn Ihnen während der Wanderung Vögel auffallen, bleiben Sie bitte stehen.**

**Beachten Sie bitte generell alpine Gefahren!**

Bartgeier - A. Ebert; Haselhuhn - R. Martin; Wanderfalke - M. Römhild;

# Höhenstufen und Lebensräume



## **Alpenbraunelle** *Prunella collaris*

Spatzengroß, rostbraune Flanken, weiße Spitzenflecken in Flügeldecken bilden Flügelbinden, Schnabel unterseits gelb. Bogenförmiger Flug. Ruf/Gesang ähnlich leiser Trillerpfeife, melodisch und hell klingend dreisilbig „tjyrrüpp".

Felsiges Gelände mit lückigem Gras oder Polsterpflanzen 1500 bis 2300 m. **verbreitet**

## **Steinschmätzer** *Oenanthe oenanthe*

Spatzengroß, oberseits grau, unterseits weißlich, schwarze Flügel, M zur Brutzeit mit schwarzer Maske und ockerfarbener Brust, außerhalb Brutzeit wie W weniger kontrastreich gefärbt mit schwarzem Zügel. Im Flug weißer Schwanz. **selten**

Karge oder kurzrasige Vegetation bis in Plateaulagen der Hochgebirge mit Nischen in Felsen, Geröll.

Amselgroß, M (im Bild) durch graublauen Kopf, hellen Rückenfleck und rostrote Unterseite unverwechselbar. W und J bräunlich mit dunkler Bänderung auf heller Unterseite, oberseits durch helle Federsäume fleckig erscheinend.

Sonnenexponierte Fels- und Geröllhänge mit kurzer Vegetation, schütter bewachsene Hänge in den Hochlagen.

**sehr selten**

## **Steinrötel** *Monticola saxatilis*

Wie M und W der Amsel mit v.a. bei M auffallendem weißem Brustring, helle Federsäume auf Flügeln.

**verbreitet**

Nadelholzreiche Bergwälder, Krummholzstufe, vor Brutzeit oft auf kurzrasigen Talwiesen und schneefreien Stellen.

## **Ringdrossel** *Turdus torquatus*

## **Mauerläufer** *Tichodroma muraria*

Etwa spatzengroß, steingrau mit karminroter Flügelfärbung und langem Schnabel. M zur Brutzeit mit schwarzer Kehle. W insgesamt etwas heller, Kehle zur Brutzeit oft schwarz gefleckt. **selten**

Felsregionen, in Steinen und Felswänden kletternd.

## **Alpendohle** *Pyrrhocorax graculus*

Schwarzer Rabenvogel mit gelbem Schnabel, rote Füße, im Flug schwarze Unterflügel, die sich von grauen Schwungfedern abheben. J bis in den Spätherbst mattschwarz, dunkler Schnabel und Füße.

Steilhänge bis 4000 m, oft in Trupps, an Hütten oberhalb der Baumgrenze. **verbreitet**

Schwarz, bussardgroß, kräftiger schwarzer Schnabel, im Flug auffällig keilförmiger Schwanz. Tiefer Ruf „kark" oder „kok". **verbreitet**

Unterschiedliches Gelände, brütet in Felsen bis 1800 m.

## **Kolkrabe** *Corvus corax*

Brutzeit: unterseits weiß, schwarze Kehle, grauer Kopf, brauner Mantel, schwarzer Schnabel. Außerhalb Brutzeit: gelber Schnabel, ohne schwarze Kehle. Im Flug weiße Flügelfelder und Bürzel, „tanzender" Flug. Immer zu mehreren. Ruft beim Auffliegen. **selten**

Steinige, felsige Hänge, Plateaus oberhalb der Baumgrenze über 2000 m, im Winter auch tiefer.

## **Schneesperling** *Montifringilla nivalis*

## **Bartgeier** *Gypaetus barbatus*

Groß, langflügelig und langschwänzig, Schwanz keilförmig und länger als Flügelbreite, Kopf meist abwärts gerichtet.
Jugendkleid mit unterschiedlich großer weißer Zeichnung auf Mantel und Flügeldecken.

Felsgebiete mit Schluchten im Hochgebirge.

**sehr selten**

## **Gänsegeier** *Gyps fulvus*

Flügel lang, breit, Schwanz kurz und gerundet, deutlich zweifarbige Flügel, Flügel im Flug deutlich v-förmig nach oben gehalten. Jugendkleid hellbraune statt weiße Halskrause.

Felsgebiete, Steppen und extensive Weideflächen in Höhen von 0 bis 3000 m.

**sehr selten**

Text und Gestaltung: Anita Schäffer

Sehr groß, dunkel, langflügelig, brettartige Flügel, im Flug durch seinen s-förmigen Flügelhinterrand von anderen Arten zu unterscheiden. Jungvögel mit weißem Schwanz mit dunkler Endbinde und unterschiedlich großem weißen Flügelfeld.

Felsgebiete und offene Flächen oberhalb der Baumgrenze.

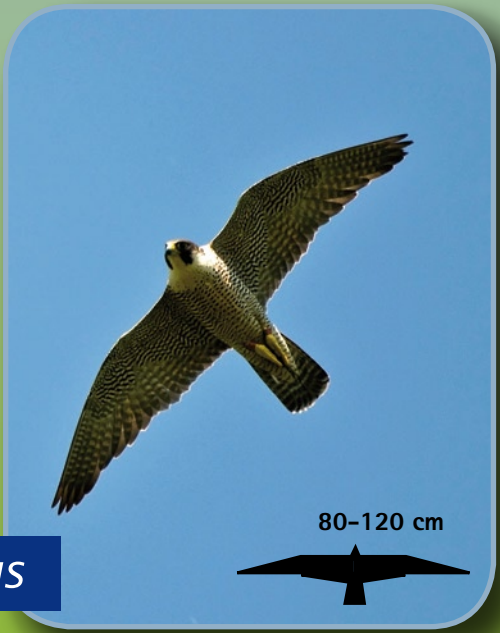
**verbreitet**

## **Steinadler** *Aquila chrysaetos*

Bussradgroßer Falke mit typisch zugespitzten Flügeln, breiter Flügelansatz, oberseits schiefergrau, Alterskleid unterseits quer gebändert, sehr dunkler Oberkopf, auffälliger breiter, schwarzer Tränenstreif, Jugendkleid unterseits kräftig gestreift.

Unterschiedlichste Landschaften mit Felsen zur Brut.

**selten**




## **Wanderfalke** *Falco peregrinus*

## **Alpenschneehuhn** *Lagopus mutus*

Winter bis auf schwarze Steuerfedern Gefieder weiß, Sommer dunkelbraun mit feiner weißer Musterung und weißer Unterseite. Übergangskleider großfleckiger braun-weiß gemustert. M singen tief knarrend, beim Abflug oft Flügelburren. **selten**

Oberhalb Baumgrenze, karge, lückig bewachsene oder felsige Flächen und Hänge mit abwechslungsreichem Relief, Winter oft höher an schneefreien Graten und Hängen.

## **Auerhuhn** *Tetrao urogallus*

M etwa gänsegroß, schwarz bis russgrau, grün und blau schillernde Brust. W halb so groß in verschiedenen Brauntönen mit weißen Federrändern, rostrotem Brustfleck und rostrotem Schwanz. **sehr selten**

Lockere und stufig aufgebaute Wälder in alten, unberührten Bergwaldregionen.

M schwarz, lange sichelförmige Schwanzfedern, blau metallisch schillernder Glanz, rote nackte Haut über den Augen. Im Flug weiße Flügelbinden. W einfarbig braun mit dunklen Bändern, gegabelter Schwanz.

Waldrandzone, offene Flächen an Kahlschläge, Moore oder Felder grenzend. **selten**

## **Birkhuhn** *Tetrao tetrix*

Kleiner Kopf, gedrungener Körper, oberseits überwiegend graubraun, unterseits weiß mit dunkler Fleckung, schwarze Schwanzbinde. M mit schwarzer Kehle. Bei Erregung Kopffedern zur Holle aufgestellt. **sehr selten**

Hänge ab 400 m mit unterholz- und artenreichen, reich strukturierten Wäldern. Staubbaden an sandigen, flachen Böschungen.

## **Haselhuhn** *Bonasia bonasia*

## **Steinhuhn** *Alectoris graeca*

Grundfarbe grau, oberseits bräunlich, an den Flanken auffallend gestreift, Gesicht und Kehle reinweiß, eingerahmt durch schwarzen Streifen. Ruft kurz abgehackt, manchmal kichernd. Sehr heimlich. **sehr selten**

Steinige, steile, trockene Hänge mit Sträuchern, auch lückiger Baumbestand, 1600 – 2200 m, im Winter auch tiefer.

## **Weißrückenspecht** *Dendrocopus leucotos*

Schwarz-weiß quer gestreifte Oberseite und Flügel, schwarzer Bartstreif, jedoch nicht zum Zügel geschlossen, M mit roter Kopfplatte. Typischer Wellenflug. **sehr selten**

Urtümliche, lückige Wälder mit hohem Totholzanteil, häufiger in höheren Lagen bis 1500 m.

Weißer Rücken, schwarze Flügel, kein Rot im Gefieder, keine weißen Schulterflecken, sondern zwei weiße Streifen auf dem Rücken, die in V-Form zusammenstoßen. Scheitel M gelb, W nur schwach gelb meliert. **selten**

Bergwald mit Fichten- und Fichtenmischwald bis Baumgrenze.

## **Dreizehenspecht** *Picoides tridactylus*

Brutzeit: unterseits hellrosa, Kopf aschgrau mit weißem Überaugenstreif, Mantel braun und nahezu ohne Strichelung. Außerhalb Brutzeit: helle, dunkel gestrichelte Unterseite, oberseits graubraun. **verbreitet**

Offene, kurzrasige Flächen oberhalb der Baumgrenze, Winter baumfreie Standorte in tieferen Lagen.

## **Bergpieper** *Anthus spinoletta*

## **Zitronengirlitz** *Serinus citrinella*

Kleiner gelb-grüner Finkenvogel, grauer Nacken, leicht gegabelter Schwanz. W weniger gelb, oberseits leicht braun gestrichelt. Meist in kleinen Trupps, heller heiserer Flugruf „tjieht". **selten**

Ab 1250 m bis Baumgrenze, Übergangszone von Wäldern zu Wiesen und Weiden, nach der Brutzeit auch oberhalb der Baumgrenze.

### Einige Beobachtungstipps

- Greifvögel abhängig von Thermik den ganzen Tag.
- Balzende Birkhähne mehrere hundert Meter weit hörbar. **Bitte keinesfalls gezielt aufsuchen!**
- Raufußhühner oft auf Wegen, hier bitte ruhig abwarten.
- Dreizehenspechte oft wenig scheu, häufig am Wegrand, leicht ist das Picken am Baumstamm zu vernehmen.
- Besonders große Chancen auf interessante Vogelarten beim Übergang von Lebensräumen, z.B. Wald in Offenland, Wiesen in Felsregion.
- Einzelbüsche, Felsblöcke auf alpinen Rasen dienen oft als Singwarten.
- Murmeltiere warnen mit Pfiff vor Steinadlern.

# Wandern und Alpenvögel beobachten

Die Vogelwelt unserer Alpen ist hochinteressant und einzigartig. Dennoch wissen wir bisher sehr wenig über die Vorkommen einzelner Arten. Unter dem Motto „Faszination Alpenvögel" rufen der LBV Schwaben und seine Partner dazu auf, ausgewählte Vogelarten in den Pilotgebieten Karwendel und Allgäuer Hochalpen zu dokumentieren.

Landesbund für Vogelschutz
in Bayern e. V. (LBV)
Bezirksgeschäftsstelle Schwaben
Vogelmannstraße 6
87700 Memmingen
schwaben@lbv.de
Tel. 08331 / 90 11 82
Fax 08331 / 90 11 83

DDA
Dachverband
Deutscher Avifaunisten

ALPENPARK KARWENDEL

DAV
Deutscher Alpenverein